

Vergessen, Verzeihen I

Forget, Forgive

Von Davorka

Kapitel 1: Krankenhaus

Kapitel 1: Krankenhaus

„Wer ist dieser Junge?“, fragte Al und deutete auf Edward.

Ed fiel aus allen Wolken. Was wollte Al damit sagen? Hatte er etwa seinen Verstand verloren? Wollte er sich nur einen Spaß erlauben? Er musste doch wissen, wer sein großer Bruder war!

„Al...“, lachte Ed kurz.

„Du wirst mich doch erkennen. Ich bin dein großer Bruder, Ed... Das weißt du doch... oder?“

„Ed..? Steht das für etwas? Und wer ist Al?“

Al war eindeutig verwirrt.

„Du bist Al... Alphonse! Und ich bin Edward...“, sagte Ed leicht verzweifelt. Wie konnte er so etwas vergessen?? Was war nur passiert?!

„Ich glaube fast, dass dies das merkwürdige an seinem Gehirn war, Chef...“, sagte die Schwester leise und sah die beiden Brüder traurig an.

„Ja, das denke ich auch... Edward, dürfen wir ein paar kleine Tests machen, um zu sehen wie viel Ihr Bruder noch weiß? Soweit ich erkenne, scheint er ja noch nicht einmal seinen eigenen Namen zu kennen, was sehr traurig ist.“

„Ähm... Ja, natürlich! Können Sie ihm denn danach helfen?“, wollte Ed wissen.

„Das kann ich Ihnen leider erst nach den Tests sagen, Herr Elric, tut mir leid.“ –

„Können Sie aufstehen, Herr Elric?“, wandte der Doktor sich nun an Al.

„Herr Elric?“, fragte Al nach.

„Ja. Sie heißen mit vollem Namen Alphonse Hohenheim Elric, aber meistens nennt man sie nur Alphonse Elric, warum weiß ich allerdings nicht.“, stellte er klar und half dem Jungen aufzustehen.

Al stand kurze Zeit später auf seinen eigenen Füßen. Das war schon einmal gut. Körperlich war ihm also nichts geschehen.

Ed atmete kurz auf. Dass Al sich an nichts erinnern konnte war doch gut, oder? So konnte er sein Geständnis vergessen und ebenfalls die Transmutation... Sie würden nicht mehr darüber reden und es konnte die wohlverdiente Ruhe finden.

Schlimm war jedoch, dass er nicht wusste, wer er selbst war und dass er sich nicht an ihn erinnern konnte. Ob er ihm alles neu beibringen musste? Bestimmt... Aber auch das war nicht wirklich schlimm, da er, seit ihre Mutter gestorben war, schon auf ihn

aufpassen musste und ihm alles beibringen musste, obwohl er doch selbst keine Ahnung vom Leben hatte.

„Ihr Bruder wird mit Sicherheit wieder gesund werden.“, sprach ihn die Schwester an.

„Wie ist Ihr Name, Schwester?“, übergang Ed ihre gutgemeinten Worte.

„Mein Name? Ich heiße Hisa...“

„Langlebig?“

„Ja!“, erwiderte sie begeistert.

„Schöner Name...“

„Danke... Ihr Name ist aber auch sehr schön, Edward. Ihr Name ist ein Zusammenhang vom Besitz und dem Hüter oder auch dem Beschützer und ich denke, dass sie genau das für Ihren Bruder sind. Sein Beschützer und Aufpasser. Sie müssen jetzt besonders auf ihn achtgeben. Ich bin mir sicher, dass alles wieder gut wird.“ Hisa lächelte ihn an und strich ihm kurz über den Rücken.

„Danke, Hisa...“

„Kein Problem.“

„Wo ist mein Bruder jetzt?“

„Raum 410, Untersuchungsraum. Soll ich Sie hinbringen?“

„Gerne, aber hören Sie auf mich zu duzen, ok?“

Ed sah auf und betrachtete die junge Dame. Sie hatte dunkles Haar und grüne Augen. Ihre Statur war normal. Seltsamerweise verspürte Ed das Bedürfnis mit ihr zu reden, aber er unterdrückte es. Das musste gerade an der Situation liegen. Er wollte in Wirklichkeit sicher nicht reden.

„Oh gerne! Hisa Kato.“ Sie verbeugte sich kurz.

„So was ist nicht nötig. Ich lege darauf nicht wirklich einen Wert, Hisa.“

Hisa erhob sich wieder.

„Okay... Dann komm einfach mal mit.“

Ed folgte ihr und merkte sich die Zimmernummer seines Bruders.

Hoffentlich hatte Hisa Recht und sein Bruder würde bald wieder Zuhause sein, bei Winry, Pinako und ihm.

Raum 410, Untersuchungsraum.

Ed klopfte an und ging hinein.

Er sah Al auf der Liege sitzen. Der Doktor war gerade dabei ein paar Kabel an Al zu befestigen.

„Was sind das für Kabel?“, fragte Ed.

„Diese Kabel werden die Gehirnschläge Ihres Bruders wahrnehmen, so kann ich sehen, ob ihm etwas bekannt vorkommt oder nicht.“

„Werden sie damit auch herausfinden, ob er wieder gesund wird?“

„Ich hab hier wohl nichts zu melden, wie?“, mischte Al sich ein.

„Oh, tut mir leid, Al...“

„Hör auf mich so zu nennen! Ich kenn dich nicht!“

Ed sah seinen Bruder verwundert an.

„Wie soll ich dich denn sonst nennen?“

„Alphonse.“

Den vollen Namen? Aber...

„Aber ich bin dein Bruder, dein großer Bruder...“, versuchte er es.

„Ist mir egal. Du könntest auch mein schwuler Freund sein, was ich nicht hoffe, und dich nur als mein Bruder ausgeben, weil sie dich dann zu mir lassen.“

„Na hör mal! Ich bin ein Staatsalchemist! Mich kennt hier jeder und dich ebenso! Hier,

sieh dir meine Uhr an!" Ed reichte ihm sein Heiligtum.

Al nahm es an sich und wollte sie öffnen.

„Wieso geht die nicht auf?"

„Ich hab sie mit Alchemie versiegelt."

Al gab sie ihm wieder und war dann damit einverstanden, dass Ed hier blieb, aber trotzdem musste er ihn beim Namen nennen.

Ed setzte sich auf einen Stuhl und die Tests begannen.

„Herr Elric, warum erzählen Sie Ihrem Bruder nicht etwas, was ihm vielleicht bekannt vorkommen könnte? Vielleicht etwas, dass sie kurz davor gemacht haben.", schlug der Doktor vor.

Er schien zu überlegen.

„Gestern Morgen waren wir zusammen schwimmen! Und am Mittagstisch warst du recht bedrückt und sagtest deshalb, dass du einen Spaziergang machen würdest... Und dann hab ich dich am Abend gesucht und bei unserem alten Platz im Wald wiedergefunden. Weißt du noch, als wir uns dort früher immer versteckt haben und unsere Mutter uns dann immer gesucht hat, als wüsste sie nicht, wo wir wären?"

Ed war aufgestanden und saß nun neben Al auf der Liege.

Al schien nachzudenken.

Dann schüttelte er den Kopf.

„Tut mir leid, da klingelt nichts.", schüttelte er den Kopf und rückte etwas von Ed weg.

„Hmm... Auf den Anzeigen ist auch nichts Ungewöhnliches. Die Erzählung aus der Kindheit war gut, aber anscheinend war das auch nichts..." – „Er wird aber normal leben können. Ich hoffe, dass Sie sich im Laufe der Zeit besser kennenlernen werden."

Der Doktor entfernte die Kabel und verließ den Raum.

Noch ein Kapitel zur Probe :D

Bis dann

Cassidy :)